

Vorbemerkung

Kito Lorenc wurde am 4. März 1938 als Christoph Lorenz in die Familie eines Sägewerkbesitzers in Schleife geboren. Nach dem Schulbesuch am Geburtsort besuchte er von 1952 bis 1956 die Sorbische (Internats-)Oberschule in Cottbus. Von 1956 bis 1961 studierte er Slawistik und Pädagogik an der Universität in Leipzig. Von 1961 bis 1972 war er in Bautzen wissenschaftlicher Mitarbeiter der Abteilung Literaturgeschichte am Institut für sorbische Volksforschung, von 1972 bis 1979 Dramaturg am Staatlichen Ensemble für sorbische Volkskultur. Seit 1977 wohnte er in Wuischke am Czorneboh und seit 1979 war er freischaffend als Autor und Schriftsteller tätig.

Kito Lorenc wurde 1987 Mitglied des PEN-Zentrums der DDR und 1996 Mitglied der Sächsischen Akademie der Künste.

Auszeichnungen und Ehrungen:

- 1962 Kunstpreis der Domowina
- 1968 Kunstpreis der Domowina
- 1974 Heinrich-Heine-Preis
- 1990 Ćišinski-Preis (zusammen mit Martin Salowski)
- 1991 Heinrich-Heine-Preis (zusammen mit Peter Gosse)
- 1992 Förderpreis für Literatur (zum Kunstpreis der Stadt Berlin)
- 1993 Ehrengast der Villa Massimo in Rom
- 1994 Ehrenpreis der Deutschen Schiller-Stiftung
- 1997 Hermann-Hesse-Stipendium der Stadt Calw
- 2008 Goldener Schlüssel von Smederevo (Serbien)
- 2009 Verleihung der Ehrendoktorwürde Dr. phil. h. c. der Technischen Universität Dresden, Lessing-Preis des Freistaates Sachsen
- 2012 Petrarca-Preis (zusammen mit Miodrag Pavlović)
- 2016 Christian-Wagner-Preis

Bei meinem letzten Besuch im August 2017 in Wuischke bat mich Kito Lorenc, ihm doch zu seinem bevorstehenden 80. Geburtstag eine Personalbibliographie zu erstellen. Mir war klar, dass für so ein Vorhaben die Zeit knapp werden dürfte. Aber ich freute mich auf die gemeinsame Arbeit und die Durchsicht seiner Sammlungen. Sein plötzlicher Tod, kurz nach seiner Rückkehr von einer Urlaubsreise am 24. September 2017, veränderte alles und ich konnte mich seiner Zuarbeit nicht mehr versichern.

Vorliegende Bibliographie beruht auf den Vorgaben und dem Material der Sorbischen Bibliographie. Die 16 Abschnitte sind in sich chronologisch geordnet. Die Zitierweise entspricht den Regeln der alphabetischen Katalogisierung (RAK), Abkürzungen von Zeitungs- und Zeitschriftentiteln wurden aufgelöst. Rezensionen, Annotationen und Diskussionen wurden nicht den behandelten Werken zugeordnet, sondern erscheinen in einem gesonderten Abschnitt. Unbeachtet bleiben mussten u.a. Rundfunksendungen und Internetpublikationen. Namen- und Werkregister sollen die Suche erleichtern. Letzteres enthält auch einzelne Gedichte aus den Sammlungen. Redaktionsschluss war der 31. Dezember 2017.

Es bleibt zu hoffen, dass die Bibliographie viele Nutzer findet und für all jene zum Handbuch wird, die sich intensiv mit Leben und Werk des bedeutenden sorbisch-deutschen Schriftstellers und Dichters Kito Lorenc befassen werden.

Bautzen, im März 2018